



*RIGHT IN  
FRONT OF  
THE LIGHT*

*ULLI GABLER & DIETER STRÖBEL*



*ULLI GABLER & DIETER STRÖBEL*



Ulli Gabler und Dieter Ströbel bestücken nicht nur Leuchtkästen, platzieren Licht an ungewohnten Plätzen und bauen Objekte, sondern nähern sich auch mit der Fotokamera den subtilsten Lichterscheinungen. In ihrem Atelier stapeln sich Boxen mit Spiegeln, Gläsern, Kristallen, verschiedensten Lampen und Projektoren. Sie sind Ausgangsmaterial für Lichtexperimente, die die Künstler in ihrem Blog festhalten. Aus einer fast schon obsessiven Leidenschaft des Sammelns entwickeln sie ihre Arbeiten.

So vielfältig die Erscheinungsformen des Werkstoffes Licht sind, so zahlreich sind auch die Ausdrucksarten der Künstler. Immer wieder versuchen sie dabei Grenzen zu sprengen, herkömmliche Präsentationsweisen zu überwinden und umzuformen, neue Techniken und Materialien einzubinden. Die Inszenierung ist eine variantenreiche: Einmal sind es leuchtende Glasvitrinen, dann Fotoarbeiten temporärer Licht-

interventionen, dann wieder zu Installationen umgebaute Objekte, die im wunderbaren Licht erstrahlen.

In ihren Objekt-Installationen entwickeln Ulli Gabler und Dieter Ströbel eine fragile Aura des Materials. Unterschiedliche kulturelle Relikte, Alltagsgegenstände, Requisiten und Licht sind Ausgangspunkte für diese Arbeiten. Visuelle Anleihen finden sich unter anderem in der Form- und Materialsprache der Arte Povera. Die Künstler verwenden bereits gebrauchte oder aufgefundene Teile, lösen industriell gefertigte Gebrauchsgegenstände aus dem Zusammenhang und bringen die Materialität alltäglicher Dinge zum Sprechen in einer Sprache, die sensibel und spröde zugleich ist.

Den Auftakt der Ausstellung *Right in Front of the Light* bildet die Lichtinstallation *I want you to be me* im Refektorium des Karmeliterklosters Frankfurt. Zu sehen sind gebrauchte Bilderrahmen, bestückt mit goldener Rettungsfolie, kombiniert mit Neonröhren. Helles Licht und Goldglanz bewirken eine sakral anmutende Überhöhung der bescheidenen

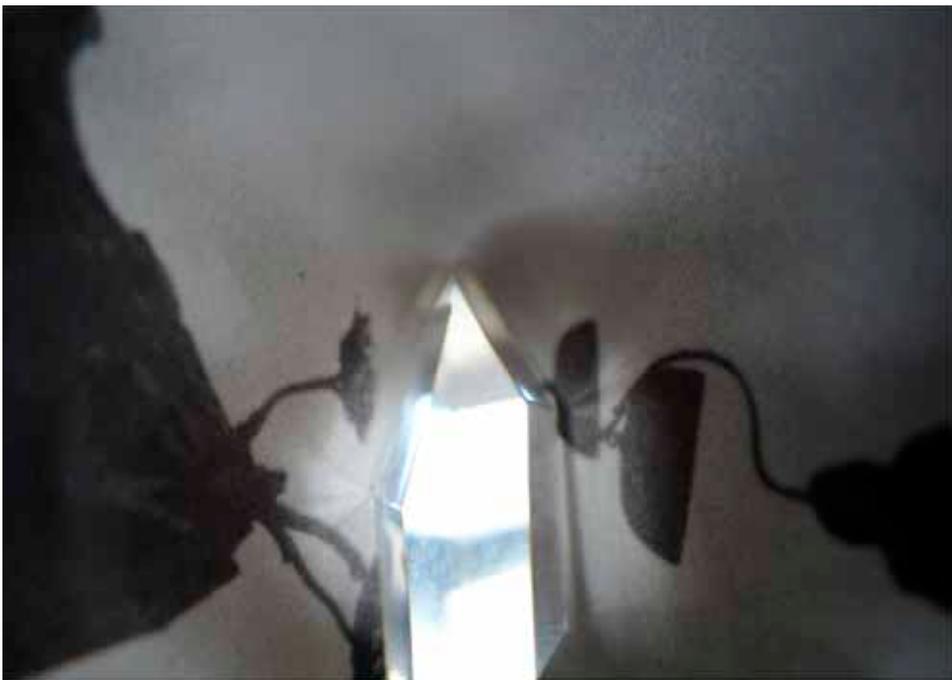
Materialien. Damit stellt die Installation nicht nur eine Metapher für die gesamte Ausstellung dar, sondern steht auch für den künstlerischen Schaffensprozess, der eine feine Balance zwischen Zartem und Rauem erfordert. Das enge Wechselspiel dieser Gegensätze ist nicht nur in den einzelnen Arbeiten spürbar, sondern gilt zentral für die gesamte Ausstellung.

Die Künstler entführen in ihre „inneren Welten“, wenn sie in einer Glasvitrine filigrane Kompositionen aufstellen - aus Glas, Licht und diversen Fundstücken, oder *Lucy* im Ausstellungsraum landen lassen, eine Kristallen nachgeformte Holzkonstruktion mit einer Haut aus gebrauchten Gardinstoffen. Das Lichtobjekt ist als Implantat, als Fremdkörper installiert.

In dieser Inszenierung alltäglicher Dinge und Gebrauchsgegenstände scheint die Schönheit von Materialität und Leuchtkraft zum Selbstzweck erhoben. Gleichzeitig nehmen ihnen die Künstler jedoch jeden Gebrauchscharakter, entziehen sie dem Diktat der Funktionalität, spielen mit Materialcodes und machen

sie unverwendbar. Die Suche als Motiv im Sinne eines modellhaften Experiments zwischen Zart und Spröde kennzeichnet die Arbeiten. Immer wieder münden die Werke von Ulli Gabler und Dieter Ströbel in einen spielerischen und zugleich poetischen Umgang mit gewöhnlichen Materialien, der sich mit der Suche nach einem individuellen Weltverständnis beschäftigt und dazu dient, sich die Welt anzueignen und neu zu arrangieren.

URSULA BOHLIG





7 AUSSTELLUNGSANSICHT Fotoarbeiten, gerahmt 2013

6 von links oben im Uhrzeigersinn:

KIND OF, WACHE, IKE OHNE ICE, HÜPER, BALACLAVA, IKE 5 Fotoarbeiten 2010-2013



*I WANT YOU TO BE ME*

Lichtinstallation, 2013

193 x 246 x 21 cm und 193 x 237 x 17 cm,  
2 x 45 Bilderrahmen verschiedener Größe,  
2 x 6 Leuchtstoffröhren 21 und 28 W,  
Rettungsfolie und Kristallgläser

Die Lichtinstallation besteht aus zweimal 45 gebrauchten Bilderrahmen von unterschiedlicher Größe und Farbigkeit, bestückt mit golden glänzender Folie, die individuelle Knickmuster aufweist. Die Bilder liegen in zwei Rechtecken zusammen. Darauf stehen Kristallgläser als Träger von weißen Leuchtstoffröhren, deren symmetrische Anordnung die rechteckige Grundform aufgreift.

Helles Licht und Goldglanz bewirken eine sakral anmutende Überhöhung der bescheidenen Materialien. Durch die Spiegelungen der weißen Röhren in der Folie sowie der beiden Installationshälften ineinander entsteht eine beeindruckende Tiefenwirkung. Boden und Wand scheinen sich zu öffnen und

geben den Blick in eine Art Gegenraum frei. Die Wahrnehmung wird erweitert, die Wirkung ist so ruhig wie feierlich.

Der Titel *I want you to be me* betont einen wesentlichen Aspekt der Installation: den Dialog mit einem Gegenüber. Er lebt in der Zwiesprache mit dem Raum, im Doppelobjekt und den Spiegelungen, im Bezug zum Betrachter, in den Gegensätzen formaler Flächig- und inhaltlicher Tiefgründigkeit, wertloser Dinge und ihrer wertvollen Erscheinung, in der Transformation von Materiellem zu Geistigem, der Schwellensituation zwischen Diesseits und Jenseits.

DR. CHRISTINE DEMELE

*RELIKTE* Installation 2013





aus der Serie *WONDERLUSTRE* Lichtobjekt 2012



*GRIFF IN* Fotoarbeit 2013



aus der Serie *WONDERLUSTRE* Lichtobjekt 2012



*EINANDER* Fotoarbeit 2013



*FADESSE* Fotoarbeit 2012





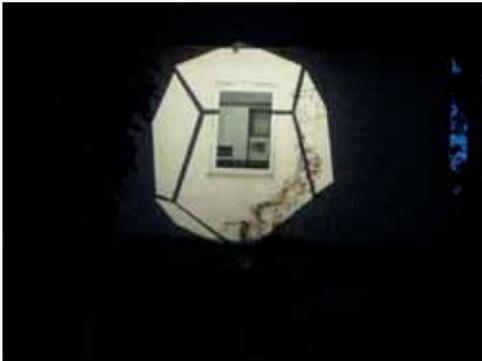
15 *BIRKENWALD RASTER* Fotoarbeit 2013

14 *von links oben im Uhrzeigersinn:*

*TROIMIRROIR, POSTCARD TO: ECHT #4, FACE FASS, PAKET 14* Fotoarbeiten 2011-20143



*PROJEKTOR* Lichtinstallation 2012



aus der Serie *INTERVENTIONEN* 2010-2012

Bei der Serie *Interventions* wird Licht als Implantat, als Fremdkörper installiert. Durch die Platzierung und Erscheinungsweise wird eine vorhandene Struktur oder ein Environment in beabsichtigter Weise beeinflusst. Affinitäten zwischen Implantat und Umgebung sind offensichtlich. Es entstehen Metamorphosen des Ortes, jene Eingriffe, die sich dem Ort bzw. einem Begriff des Ortes aussetzen und dabei und dadurch seinen Zustand ändern.

Die Intervention lebt nur für kurze Zeit, die Transformation des Ortes ist von schneller Vergänglichkeit. Diese Vergänglichkeit ist Teil der künstlerischen Ästhetik. Die Fotografie ist das Medium, in dem die Arbeiten erhalten bleiben und ausgestellt werden. Irritationen über die Wirklichkeitstreue des Bildes sind gewollt.

Ein Teil der Serie trägt den Titel *Okkupationsraum*. Dieser Titel lässt sowohl eine provokative, vielleicht sogar aggressive Option vermuten, andererseits trägt er aber auch der stilleren oder heimlichen 'Besetzung' Rechnung.

**18**  
*OKKUPATION / SOME ONE* Diaprojektion 2012

**19**  
*von links oben im Uhrzeigersinn:*

*RAUSGEBOREN 1*

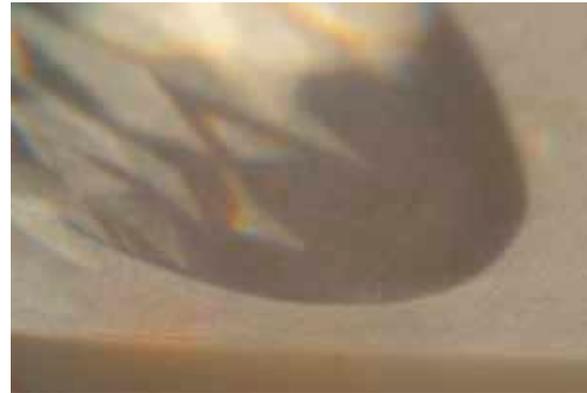
*THEATER*

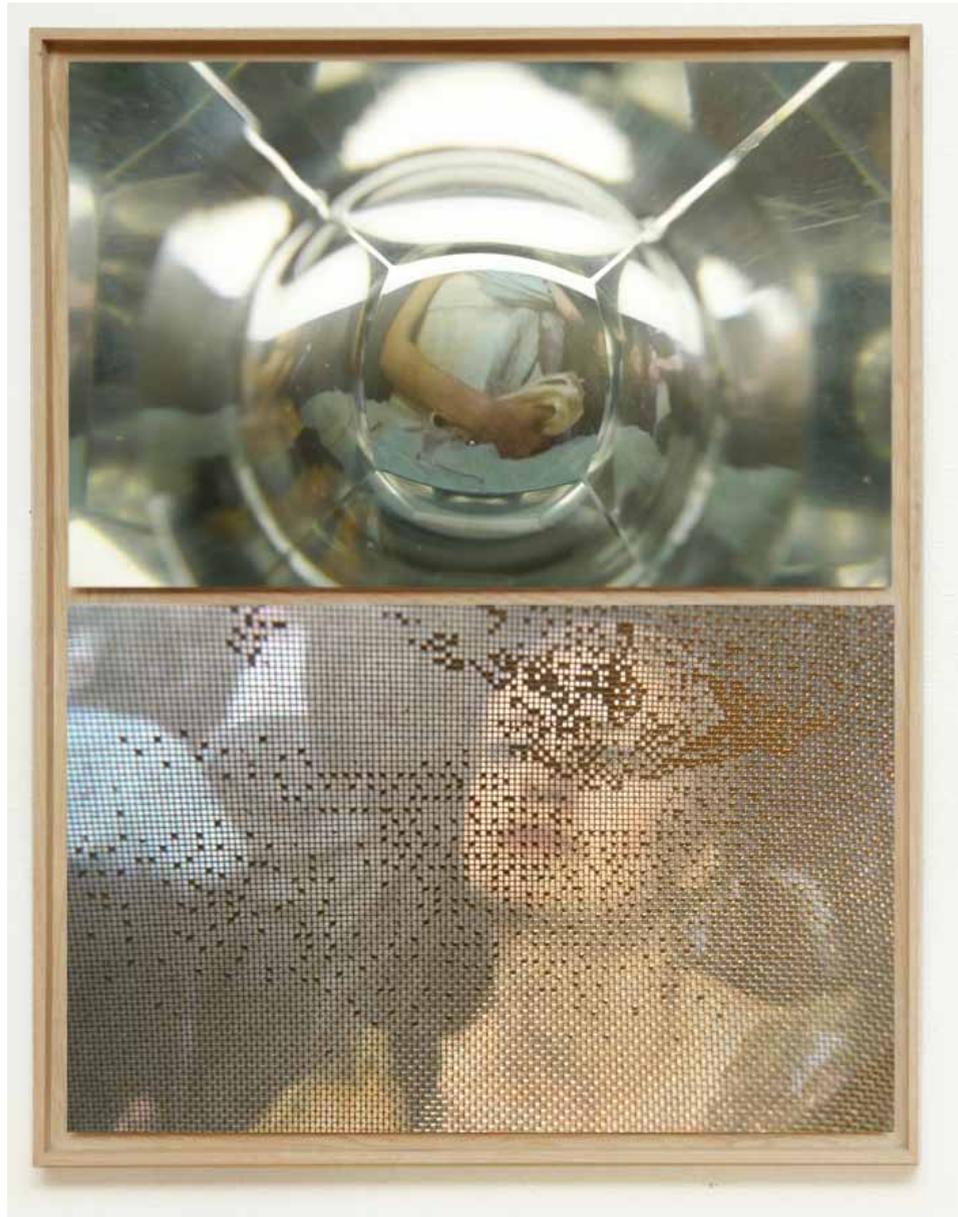
*RAUSGEBOREN 3*

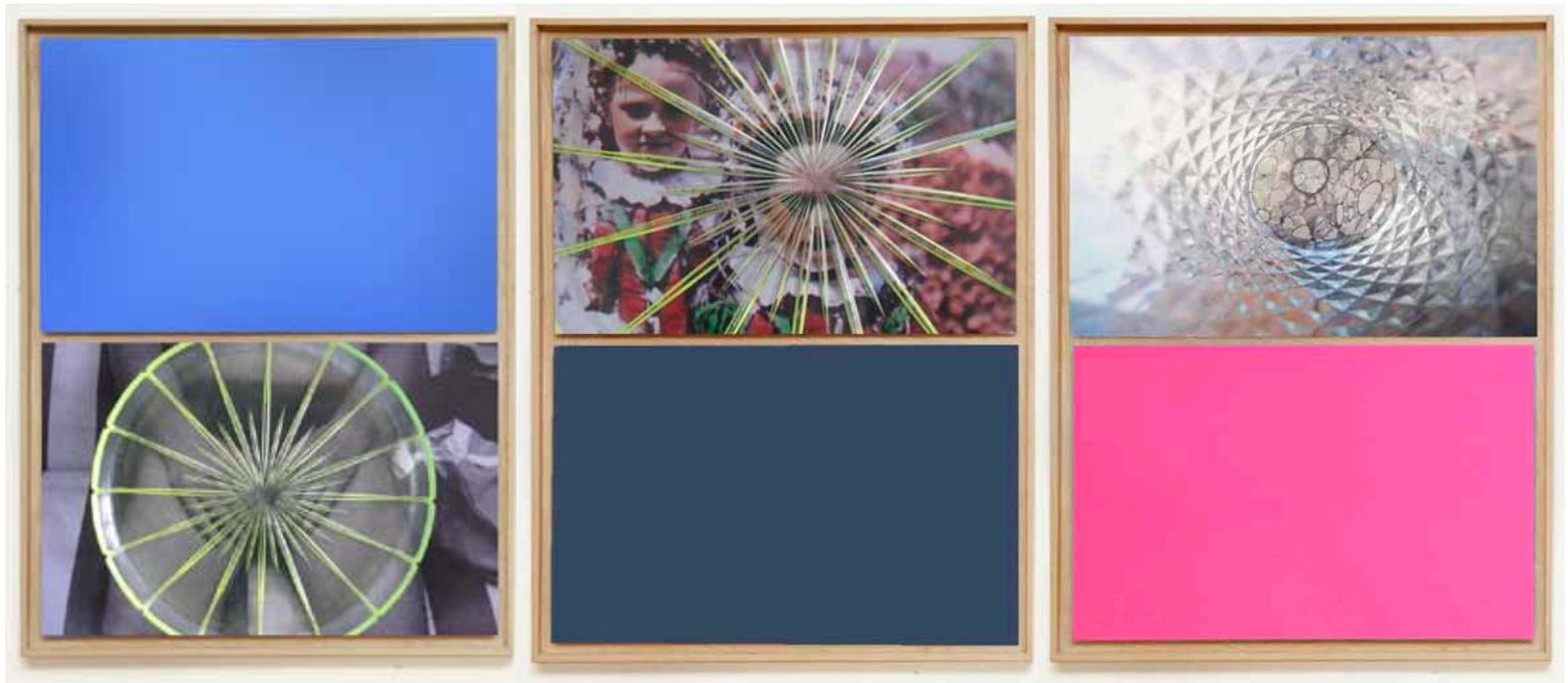
*RAUSGEBOREN 2*

*Fotoarbeiten* 2013









20 *SIEBEN* Fotoarbeit, gerahmt 2013

21 *MUT, SHINE, VOLL UND LEER* Fotoarbeiten, gerahmt 2012



*THE SEEKING WUNDERKAMMER*  
Lichtobjekt, 2014

160 x 60 x 90 cm  
Glasvitrine Süsschala, Kristallgläser, Fundgegenstände  
LED-Lampen, Miniglühbirnen

Die sogenannten Kunst- und Wunderkammern, auch Raritäten- und Kuriositätenkabinette genannt, entstanden während des 15. bis 19. Jahrhunderts. Sie bezeichneten ein Sammlungskonzept. Die Aufbewahrung von Kunstwerken, antiken Fundstücken, Büchern, Naturalien und kunstgewerblichen Raritäten in einem einzigen Raum sollte die Vielfalt des Universums „im Kleinen“ darstellen. Die Wunderkammern folgten dem damaligen Weltverständnis, in dem Geschichte, Kunst, Natur und Wissenschaft zu einer Einheit verschmolzen. Im Zusammenhang damit wird auch von einem Zeitalter des Staunens gesprochen.





Die Installation des Künstlerduos Ulli Gabler und Dieter Ströbel besteht aus schummrig durchleuchteten und beleuchteten Kristallglasskulpturen, die in einer Vitrine mit 12 Schubladen ausgestellt sind. Eine Mischung aus Trödelmarkt und Wunderkammer. Eine Auswahl von Materialien wie Kristallglas, Spiegel, Plexiglas und LEDs dienen den Künstlern dazu, sie miteinander interagieren zu lassen, sodass kleine mystische Lichtgebilde entstehen. Von augentäuschender Kostbarkeit erscheinen die diffizil ausartierten Gebilde. Jedes Detail ist genau positioniert, was den

Betrachter dazu veranlasst, sich zu nähern, genau hinzuschauen und sich auf die Suche nach den Funktionen und Gründen des ästhetischen Genusses zu machen. Mit ihrer neuesten für die Ausstellung geschaffenen Arbeit geben die Künstler den Blick frei auf persönliche Sammeltrophäen und Erinnerungsstücke, die wie fragile, wesenhafte Skulpturen daherkommen und so unperfekt wie schön und sinnhaft sind. Sie stehen für die andauernde Suche nach den universellen Zusammenhängen aller Dinge.





### *LUCY DOWN TO EARTH*

Installation, 2010

230 x 133 x 140 cm,  
Holzlatten, Gardinenspitze,  
8 Lampenfassungen mit Glühbirnen,  
Spiegelkugel, Laser,  
Soundtrack: SOUND\_LIGHT\_SPACE  
von Christoff Riedel, <http://christoffr.tumblr.com/>

*Lucy down to earth* ist ein Lichtobjekt, das sich aber auch als Intervention/Okkupation an einem bestimmten Ort versteht. Das Refektorium ist der mysteriöse Erscheinungsort von Gabler/Ströbels Installation. Die Künstler möchten eine poetische Irritation schaffen, keine Erzählung, mehr ein Gefühl.



Ein Gerüst aus unbehandelten Holzlatten, das einem Kristall nachempfunden ist, wurde mit gebrauchten Gardinestoffen bezogen. Das Innenleben besteht aus dimmbaren Glühlampen und einer Spiegelkugel. Lichtereignisse durchlaufen verschiedene Metamorphosen. Die Choreographie ist aber erst in Gesamtheit mit der Klangkomposition zu verstehen. Das Licht wird durch künstliche Klangszenen gesteuert. Licht und Ton bedingen sich gegenseitig.

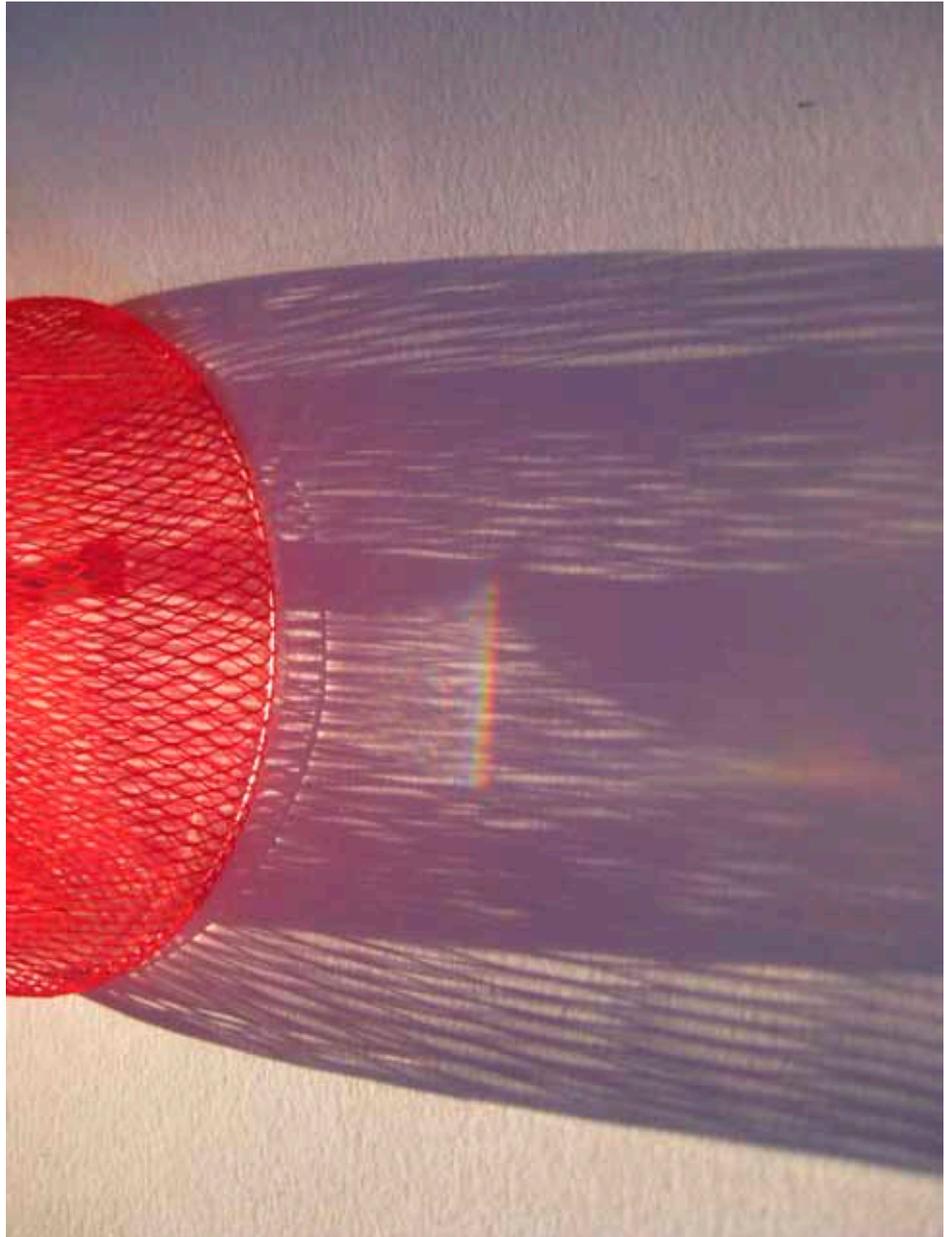
*Lucy* ist keine fein zisierte Formkonstruktion mit Ewigkeitswert. Die Materialien und Arbeitsweisen dieses Objektes sind einfach und alltäglich, doch die fragile Konstruktion beflügelt die Fantasie und Sinne der Betrachter. Schönes wird mit Sonderbarem konfrontiert, Leichtes mit Bedeutsamen, Übernatürliches mit Alltäglichem.

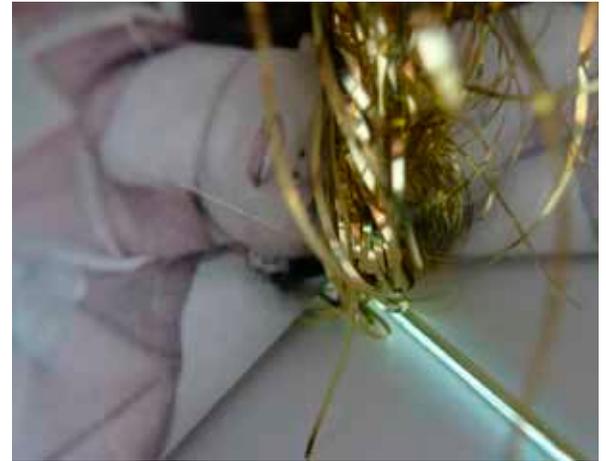
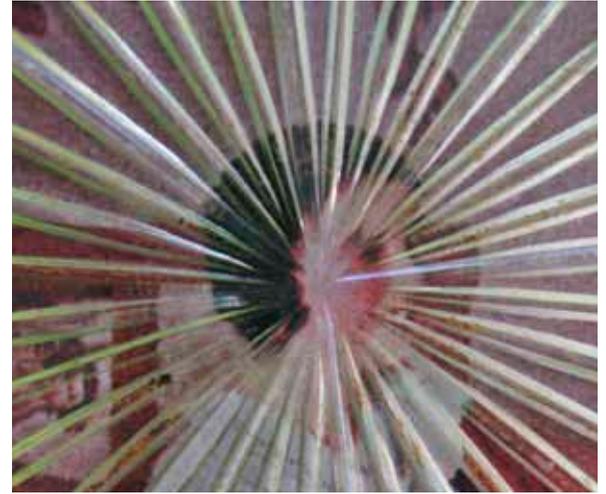
26

O.T. Fotoarbeit 2012

27

AUS DEM BLOG Lichtexperimente 2011-2013







## *BIOGRAFIE\_CV*

### *ULLI GABLER*

1971 geboren in Würzburg (D)  
1990 - 1994 Studium der Kunstpädagogik  
in Würzburg und Nürnberg

born in Wuerzburg/Germany in 1971  
1990-94 studies art pedagogy  
in Wuerzburg and Nuremberg

### *DIETER STRÖBEL*

1969 geboren in Bad Windsheim  
1991 - 1996 Studium der Medien-  
und Informationswissenschaft  
an der FH Würzburg  
seit 1997 ausgebildeter Pyrotechniker

born in Bad Windsheim/Germany in 1969  
1991-96 studies media and information  
sciences at the UAS Wuerzburg  
has been working as pyrotechnist since 1989

### *ULLI GABLER\_ DIETER STRÖBEL*

leben und arbeiten in Langenzenn  
in der Nähe von Nürnberg  
seit 2005 Dependance in Marseille  
arbeiten als Künstlerpaar

live and work in Langenzenn  
near Nuremberg  
since 2005 studio in Marseilles  
work as artist couple

## *RESIDENZ UND PREISE \_RESIDENCES AND AWARDS*

- 2003 Artist-in-Residence, Triangle France, Marseille
- 2011 2. Preis, Entwurf einer Videofassade  
für das Hong Kong Arts Festival
- 2012 Kalenderwettbewerb der Nürnberger Sparkasse

Ulli Gabler & Dieter Ströbel  
atelier quer  
mail@quer.org  
www.quer.org  
Blog: www.quer.biz



*SELECTED EXHIBITIONS:*

*SELECTED SOLO PROJECTS:*

- 2013 CARTON PANIER, installation, MP 2013, Marseille
- 2012 FLOW 2, installation with firework, Landesgartenschau Bamberg
- 2009 PROCESSING, installation, Trautskirchen/Nuremberg
- 2007 NICHTS, installation, Nuremberg and Marseille/France
- 2006 JAGD AUF ..., installation, hunterseat, Nuremberg
- 2005 EAU, [O], installation, gas station Emil Kimmich, Wuerzburg

*SELECTED GROUP EXHIBITIONS:*

- 2013 ÜBERBLEIBSEL, aquarell, Konnektor, Forum for Arts, Hanover
- 2013 I WANT YOU TO BE ME, installation, Kunstbiennele Ortung VIII, Schwabach
- 2012 HARTZKRISTALL, photography, Konnektor, Forum for Arts, Hanover
- 2012 PROJECTOR 3, photography for a calendar, Sparkasse Nuremberg
- 2012 MON COEUR, Das kleine Format, Kunstverein Aichach
- 2011 FLOW, light installation, Landesgartenschau Kitzingen
- 2012 REMAKE, audio installation, broadcast, hr2 Kultur
- 2011 MULTIPLE LUCY, light installation, Platine Cologne
- 2010 LUCY and SUNPROJECTOR, 2 installations, VJ-Festival Erlangen
- 2008 FRAGMENTED REASSEMBLED, video installation, Linz/Austria
- 2006 WASTED TIME, installation, Luminale Frankfurt
- 2004 REMAKE2, video installation, documenta, Regensburg
- 2004 FERMER LA BOÎTE, video installation, cdm, Marseille and cynetart, Dresden
- 2002 REMAKE, installation, Kaspar-Hauser-Festspiele, cultural office Ansbach
- 2000 HUNDERTDREIUNDFÜNFZIG-153, installation, expo 2000, Hanover



© 2014 Ulli Gabler & Dieter Ströbel

Die Ausstellung wurde unterstützt durch:

*LUX*  
*LUMA®*



*CHRISTOFF RIEDEL*  
<http://christoffr.tumblr.com>

*FOTOS:*

Melanie Riedl  
Thomas Lothar  
Dieter Ströbel  
Andreas Riedel  
Ulli Gabler

*KONTAKT:*

Atelier Quer  
F-13008 Marseille / D-90579 Langenzenn  
+49 (0)172 81 15 13 5  
[mail@quer.org](mailto:mail@quer.org)  
[www.quer.org](http://www.quer.org)  
blog: [www.quer.biz](http://www.quer.biz)

A halftone image of a woman's face, likely a religious figure, with a large, bright starburst of light rays overlaid on the right side. The rays are thin, translucent, and radiate from a central point, creating a dramatic effect. The background is a textured, halftone pattern of the woman's face and some floral elements.

© 2014 Ulli Gabler & Dieter Ströbel

Zur Ausstellung *RIGHT IN FRONT OF THE LIGHT*  
Institut für Stadtgeschichte  
Karmeliterkloster Frankfurt  
Luminale Frankfurt  
30.3. - 4.4. 2014